

AUSGABE

1

VOM 22. FEB
ERSCHEINT MONATLICH

ALLE NEWS
ALLE NEUZUGÄNGE
DIE NÄCHSTEN SPIELE

INTERVIEWS MIT:
FRANZISKA WITTERSHEIM
(The Rise of Women's Football)

CAGLA KORKMAZ
(Cheftrainerin)

RAHEL LANG
(Spielerin FFC Wacker)

**CHRISTIAN &
STEFFI IRMER**
(Stileffekt)

**FRANZISKA
WITTERSHEIM**

“Starke Frauen
starker Sport”



DAS
WACKER
MAGAZIN



#GEMEINSAMUNSCHLAGBAR



die Bayerische

VORWORT

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Wacker-Familie,



SALIH AYDOGAN
Präsident

es ist mir eine große Freude, Euch alle in unserem neuen Vereinsmagazin willkommen zu heißen. Unser Verein befindet sich auf einem spannenden Weg – ein „Startup“ im Fußball, das mitten in einer herausfordernden, aber erfolgreichen Phase der Professionalisierung steckt. Wir haben große Ambitionen auf allen Ebenen, und ich bin stolz darauf, dass wir diese mit Entschlossenheit und Leidenschaft verfolgen.

Neben den sichtbaren Fortschritten in der Öffentlichkeitsarbeit, im Marketing und auf dem Spielfeld – die wir auch unserem großartigen, hoch engagierten Trainerteam verdanken – investieren wir viel Zeit und Herzblut in den strukturellen Aufbau unseres Vereins. Die Etablierung einer Geschäftsstelle sowie die Neuausrichtung unserer Jugendabteilung sind dabei zentrale Bausteine unserer Entwicklung. Natürlich bringt Veränderung immer Herausforderungen mit sich, aber jede Anstrengung lohnt sich, wenn wir gemeinsam an einem starken Fundament für die Zukunft arbeiten.

Mein besonderer Dank gilt all jenen, die uns mit vollem Einsatz unterstützen: unseren Sponsoren, Partnern und Fans, den engagierten Mitarbeitern, den Trainerinnen und Trainern, unseren Spielerinnen, Jugendspielerinnen sowie deren Eltern. Ohne Euch wäre dieser Weg nicht möglich!

Lasst uns gemeinsam weiter wachsen und unsere Vision von Wacker verwirklichen. Ich freue mich auf alles, was vor uns liegt!

Salih Aydogan

99

INHALT

FRAUEN IM SPORT
INTERVIEW SEITE 4
mit Franziska Wittersheim

FRAUEN IM SPORT SEITE 6
Teil 3

NEUZUGÄNGE SEITE 8

SPORTLICHES SEITE 10
mit Cagla Korkmaz
(Cheftrainerin)

 **die Bayerische** SEITE 12
#gemeinsamunschlagbar

SPIELERIN IM FOKUS SEITE 14
mit Rahel Lang

3 LIGA SEITE 16
Tabelle & anstehende Spiele

COMPANY OF THE DAY SEITE 18
 **stileffekt**

SEITE 5 **FRAUEN IM SPORT**
Teil 2

SEITE 7 **NEWS**
Alles rund um Wacker

SEITE 9 **NEUZUGÄNGE**

SEITE 11 **SPORTLICHES**
Teil 2

SEITE 13  **die Bayerische**
#gemeinsamunschlagbar

SEITE 15 **STUDIUM & SPORT**
Medizinstudium & Leistungssport

SEITE 17 **PARTNER OF THE DAY**
uhlsport

SEITE 19 **INTERVIEW**
Mit Steffi & Christoph Irmer von Stileffekt



FRAUEN IM SPORT



**FRANZISKA
WITTERSHEIM LL.M.**

**Senior Associate bei Lentze Stopper Rechtsanwälte
Expertin für Sportrecht
Mitgründerin "The Rise of Women's Football"**

Mir fiel schnell auf, dass sich unsere Mandate fast ausschließlich um den Männersport drehen. Deshalb habe ich begonnen, mich intensiver mit dem Frauenfußball zu beschäftigen, und in diesem Zusammenhang viele Kontakte im Frauensport geknüpft. Das Netzwerk allein war mir aber nicht genug. Gemeinsam mit einer weiteren Person habe ich Ideen entwickelt, wie man dem Frauensport mehr Sichtbarkeit verleihen kann. Uns ist aufgefallen, dass es kaum veröffentlichte Zahlen oder Statistiken zum Frauenfußball gibt (z. B. zu Transfers) und es auch wenig Möglichkeiten gibt, sich über das Thema aus verschiedenen Perspektiven – etwa Medien, Marketing oder Recht – fundiert auszutauschen. Deshalb haben wir im vergangenen Jahr „The Rise of Women's Football“ gegründet – eine Plattform, die den Zugang zu Informationen im Frauenfußball erleichtern und das Netzwerk Frauensport zusammenbringen soll. Ein Herzensprojekt, das wir mit vielen tollen, engagierten Menschen umsetzen konnten.

Frau Wittersheim, vielen Dank, dass Sie sich die Zeit für dieses Interview nehmen. Sie engagieren sich als Rechtsanwältin und aus persönlicher Überzeugung für den Frauenfußball. Können Sie uns kurz erzählen, wie Ihr persönlicher Weg im Sport begonnen hat?

Bereits während meines Referendariats hatte ich über meinen Freundeskreis erste Berührungspunkte mit dem Sport, insbesondere mit der Kombination aus Beruf und Sport. Damals war das Sportrecht allerdings noch ein Randgebiet, das während des Studiums oder Referendariats nicht Teil der Ausbildung war – und es bis heute nicht ist. Also habe ich mich selbst informiert, wie ich Jura und Sport im Beruf kombinieren kann, und bin dabei auf meinen heutigen Arbeitgeber, Lentze Stopper, gestoßen. Ich habe mich dort für eine Station im Rahmen meines Referendariats beworben und wurde auch genommen. Damals bestand die Kanzlei aus fünf Anwälten – heute sind wir 18 Anwälte und Anwältinnen!

Die Vielfalt an Themen, mit denen man täglich konfrontiert wird, hat mich sofort begeistert, sodass für mich schnell klar war, dass ich im Sport bleiben möchte. Damals war der Bedarf im Sportrecht allerdings noch nicht so groß, dass ich direkt nach dem zweiten Examen als Anwältin einsteigen konnte. Deshalb war ich zunächst etwa dreieinhalb Jahre bei zwei Großkanzleien sowie als Inhouse-Juristin bei Bogner tätig. Parallel dazu habe ich den LL.M. Sportrecht in Bayreuth absolviert – immer mit dem Ziel, im Sport Fuß zu fassen. 2021 kehrte ich dann schließlich als Anwältin zu Lentze Stopper zurück.

Gab es einen bestimmten Moment oder eine Person, die Sie besonders inspiriert hat, sich im Sport zu engagieren?

Es gab viele Momente, die mir gezeigt haben, dass im Sport das Menschliche zählt. Ich habe in Mainz studiert und war regelmäßig bei Spielen von Mainz 05. Ein Großteil meines damaligen Freundeskreises war dort tätig, und als Außenstehende habe ich das Miteinander eher als kleine Familie statt als reine Arbeitsgemeinschaft empfunden. Aber auch die Höhen und Tiefen des Sports und die damit verbundenen Emotionen haben mich sehr fasziniert.

Das Jurastudium und viele juristische Fachbereiche können recht trocken sein – das muss man mögen. Im Sport schwingt jedoch immer ein persönliches Empfinden mit, Emotionen spielen eine große Rolle. Das hat mich besonders gereizt.

Wie nehmen Sie die Entwicklung des Frauenfußballs im Vergleich zu früher wahr?

Enorm! Ich kann mich nicht daran erinnern, dass ich den Frauenfußball vor fünf Jahren überhaupt richtig wahrgenommen habe – man musste gezielt danach suchen. Mein Großvater war tatsächlich ein großer Fan des Frauenfußballs und hat fast alle Frauen-Länderspiele im Fernsehen verfolgt. Selbst zu dieser Zeit habe ich es kaum registriert.

Seit 2022 nimmt das Thema glücklicherweise an Fahrt auf. Viele Länder, insbesondere Großbritannien, sind Deutschland in der Förderung des Frauenfußballs jedoch weit voraus – sei es durch gezielte Nachwuchsförderung für Mädchen oder durch professionelle Frauenligen. Aber es tut sich etwas, und ich setze große Hoffnungen in die diesjährige Frauen-EM in der Schweiz, um die Sichtbarkeit weiter zu erhöhen.

Gerade im Vergleich zu früher haben wir heute Plattformen wie soziale Medien, die enorme Reichweiten generieren können. Hier müssen wir – die Vereine, der Verband, aber auch die Spielerinnen selbst – aktiv werden. Denn der Frauenfußball spricht eine etwas andere Zielgruppe an, nämlich junge Menschen und insbesondere Mädchen, die sehr aktiv auf diesen Plattformen sind.

Welche Hürden mussten Sie in Ihrer Laufbahn als Frau in einem bis dato von Männern dominierten Sport überwinden?

Ehrlich gesagt wurde es mir bislang immer sehr einfach gemacht – oder ich hatte einfach Glück. In meinem beruflichen Alltag, insbesondere in der Zusammenarbeit mit (männlichen) Mandanten, habe ich noch keine negativen Erfahrungen gemacht. Wenn es einmal Herausforderungen gab, dann vielleicht eher aufgrund meines Alters – also „junge Frau vs. alter Mann“. Aber grundsätzlich begegnet man sich mit Respekt.

Ich würde sogar sagen, dass Frauen im Sport oft einen Vorteil haben – gerade weil sie in einem männerdominierten Bereich als „Ice-Breaker“ wirken können. Natürlich ist mir auf Veranstaltungen schon negativ aufgefallen, dass ich oft die einzige oder eine der wenigen Frauen war. Aber ich habe das nie als Hürde empfunden.

Wie wichtig sind weibliche Vorbilder im Sport für junge Mädchen?

Sehr wichtig – vor allem als Mutmacherinnen. Frauen sind oft mit Themen konfrontiert, die Männer gar nicht betreffen. Deshalb ist es umso wichtiger, dass Sportlerinnen offen darüber sprechen.

Gerade im Fußball war es früher so, dass fast nur Jungen ins Fußballtraining gingen, während die Mädchen zum Turnen geschickt wurden. Es ist essenziell, dass solche Grenzen aufgelöst werden, damit junge Mädchen Sportarten ausüben können, die bislang eher als „männlich“ galten – und umgekehrt.

Was können Vereine wie der FFC Wacker München tun, um Mädchen und Frauen stärker für den Sport zu begeistern?

Als reiner Frauenfußballverein kann der FFC Wacker München eine Vorbildfunktion einnehmen und gezielt Themen angehen, die speziell für Frauen und Mädchen relevant sind – etwa zyklusbasiertes Training oder Eigenvermarktung.

Der große Vorteil ist, dass hier nicht Männer- und Frauenfußball aus einer Hand verwaltet werden, sondern der Fokus vollständig auf der Förderung des Frauenfußballs liegt. Auch abseits des Platzes herrscht dadurch eine ganz andere Atmosphäre als bei gemischten Teams. Diesen Vorteil sollten Vereine wie der FFC Wacker München für sich nutzen und als Erfolgsstory etablieren.

FRAUEN IM SPORT

Gibt es Sportlerinnen oder Persönlichkeiten, die Sie besonders bewundern oder deren Weg Sie beeindruckt hat?

Ich könnte keine einzelne Person benennen. Ich bewundere besonders all jene Sportlerinnen, die neben ihrer sportlichen Karriere auch noch einen Beruf ausüben und/oder sich um ihre Kinder kümmern. Das ist für mich eine viel größere Leistung als die eines Cristiano Ronaldo, der sich zu 100 % auf den Sport konzentrieren kann. Diese Frauen haben meinen größten Respekt!

****Wo sehen Sie noch Handlungsbedarf, um Frauen im Sport sichtbarer zu machen?***

Es gibt viele Baustellen – angefangen bei den Verbänden und Vereinen, die den Frauenbereich oft nur als Anhängsel der Männerabteilung behandeln. Der Fokus liegt meist auf den Männern, während die Frauen „mitlaufen“ und, wenn überhaupt, die Trainingsanlagen der Männer mitnutzen dürfen.

Es sollte eine klare Trennung geben, da die Bedürfnisse oft unterschiedlich sind. Auch Sponsoren müssen umdenken und erkennen, dass ein Engagement im Frauensport ihre eigene Marke stärken kann. Besonders Unternehmen, die sich an Frauen richten, haben hier großes Potenzial – das bislang jedoch kaum genutzt wird.

****Was würden Sie jungen Sportlerinnen oder Frauen, die sich im Sport engagieren wollen, mit auf den Weg geben?***

Niemals aufgeben! Sport vermittelt Zielstrebigkeit und Ehrgeiz – Eigenschaften, die später im Beruf unglaublich wertvoll sind.

Besonders das Ehrenamt wird oft unterschätzt. Ohne dieses Engagement wäre der Sport – und gerade der Frauensport – nicht da, wo er heute ist: auf dem Weg nach oben.

Vielen herzlichen Dank für dieses tolle Interview
Frau Wittersheim!

Möchten Sie unseren LeserInnen und Lesern noch etwas mit auf den Weg geben?

Starke Frauen, starker Sport – der Frauensport verdient mehr Sichtbarkeit und Fairness, auch abseits des Spielfeldrands.

Wacker NEWS



Neues Jahr - Neue Partner

Mit MEDIC SPORTS München und der SalesAdvisor GmbH hat Wacker im neuen Jahr bereits zwei neue Partner bekanntgegeben. Damit ist man im medizinischen Bereich und der Sponsoren Akquise für die Zukunft gerüstet. Weitere Bekanntgaben stehen aus. Alle Infos gibt es auf der Vereins-Webseite www.ffc-wacker.de.

Fünf Neuzugänge

In der Winterpause war der FFC Wacker München aktiv auf dem Transfermarkt und hat sich gleich fünffach verstärkt! Nicht nur um die wenigen Abgänge zu kompensieren - eher ging es darum, den Kader weiter zu verstärken.

Alle Neuzugänge auf **Seite 8&9**

Wir suchen dich!

Wir sind auf der Suche nach neuen Gesichtern für unseren Verein! Vom Spieltagshelfer bis zum neuen Leiter der Juniorinnen-Akademie - Auf der Webseite des Vereins und auf Social Media werden künftig mehr Stellen ausgeschrieben. Wir freuen uns auf dich!

Es geht wieder los!

An Samstag, den 22. Februar starten unsere Frauen wieder in die Liga. Das Auswärtsspiel beim TSV Schwaben Augsburg wird um 17:00 Uhr auf dem Kunstrasen am Meierweg in Augsburg stattfinden.





Positionsgruppe: **ANGRIFF**
Jahrgang: **2000**
Trikotnummer: **15**

MARLEE FRAY



Positionsgruppe: **TOR**
Jahrgang: **2007**
Trikotnummer: **23**

LEYLA GERVALLA



NEUZUGKÄNGE



Positionsgruppe: **ANGRIFF**
Jahrgang: **2007**
Trikotnummer: **28**

DILARA AGAC



VIKTORIA BERLIN

Positionsgruppe: **ANGRIFF**
Jahrgang: **2001**
Trikotnummer: **25**



ÜBER DIE USA



Positionsgruppe: **MITTELFELD**
Jahrgang: **1997**
Trikotnummer: **29**

LAURA BADER



ANNA VLACHOU

MIT TEAMGEIST & HARTER ARBEIT IN DIE RÜCKRUNDE

Im Gespräch mit Cheftrainerin
Cagla Korkmaz

Die Hinrunde der Saison war für den FFC Wacker München ein voller Erfolg. Das Team von Cheftrainerin Cagla Korkmaz überwinterte auf einem starken dritten Platz. Doch die Trainerin sieht noch viel Potenzial in ihrer Mannschaft und hat klare Vorstellungen, woran in der Rückrunde gearbeitet werden muss. In einem ausführlichen Interview sprach sie über die bisherigen Leistungen, das Trainingslager, Transfers und die Ziele für die kommenden Monate.

Eine starke Hinrunde – aber noch Luft nach oben

„Wir sind sehr zufrieden mit dem Tabellenplatz, den wir über den Winter belegt haben. Das ist das Ergebnis unserer Arbeit in der Vorrunde“, betont Korkmaz. Das Team habe viel gearbeitet, vor allem taktisch und technisch, um diese Platzierung zu erreichen. Doch die Trainerin sieht noch mehr Entwicklungsmöglichkeiten:

„Ich sehe unglaublich viel Potenzial in der Mannschaft – sowohl taktisch als auch bei jeder einzelnen Spielerin.“

Die Entwicklung soll in der Rückrunde weiter vorangetrieben werden. „Wir werden versuchen, an unseren Schwächen zu arbeiten und sie in Stärken zu verwandeln.“

Trainingslager als wichtiger Baustein

Ein wichtiger Bestandteil der Wintervorbereitung war das Trainingslager in Großaspach. Hier konnte das Team nicht nur auf dem Platz an sich arbeiten, sondern auch abseits des Spielfelds enger zusammenwachsen. „Natürlich ist es im „Amateurbereich“ nicht immer einfach, ein längeres Trainingslager zu organisieren. Aber so eine Maßnahme ist nicht nur fachlich wichtig, sondern auch menschlich“, erklärt Korkmaz.

Neben der taktischen Weiterentwicklung war vor allem der Teamgeist ein großer Faktor:

„Ich glaube, so ein Trainingslager schweißst eine Mannschaft noch mehr zusammen. Uns ist es sehr wichtig, dass wir auch menschlich harmonisieren. Das hat uns sehr gutgetan.“

Die Fortschritte aus dem Trainingslager spiegelten sich auch in den Testspielen wider. „Sowohl gegen Bergheim als auch gegen Heidenheim hat man gesehen, dass die Mädels das umsetzen können, was wir von ihnen verlangen. Ich bin sehr zufrieden, wie die Vorbereitung abgelaufen ist.“

Veränderungen im Kader: Transfers und Zusammenhalt

In der Winterpause gab es beim FFC Wacker München einige Veränderungen im Kader. Fünf Neuzugänge verstärken das Team, während einige Spielerinnen den Verein verlassen haben. „Abgänge in der Winterpause sind immer schwierig, egal in welcher Sportart“, so Korkmaz. Dennoch sei das Team auf die Veränderungen vorbereitet gewesen: „Uns war bewusst, dass es Abgänge geben wird. Gleichzeitig war uns auch klar, dass wir sie kompensieren können.“

Die Neuzugänge fügen sich gut in die Mannschaft ein, was für die Trainerin ein Zeichen der starken Teamstruktur ist. „Das Niveau in der Mannschaft ist gestiegen, die Erwartungshaltung ist gestiegen. Es ist nicht mehr so einfach, in dieses Team reinzukommen. Aber die neuen Spielerinnen haben das bisher sehr gut gemacht.“

Ein Schlüsselfaktor für den Erfolg des Vereins sei zudem die hervorragende Zusammenarbeit im Trainerteam. „Ich würde fast sagen, dass wir eine der wenigen Mannschaften in der Liga sind, die das Privileg haben, in jedem Bereich fachlich bestens besetzt zu sein.“ Besonders wichtig sei dabei eine offene und vertrauensvolle Kommunikation: „Wir haben ein großes Trainerteam, das auch autark arbeiten kann. Natürlich gibt es Regeln und Hierarchien, aber ich habe bedingungsloses Vertrauen in mein Trainerteam. Wir haben alle die selbe Vorstellung vom Fußball und das macht vieles einfacher!“

Ziel für die Rückrunde: Die Top 3 verteidigen

Die Ausgangslage für die Rückrunde ist vielversprechend. Der dritte Platz soll verteidigt werden, doch das große Ziel des Vereins bleibt langfristig der Aufstieg in die 2. Bundesliga. „Platz drei ist super. Natürlich haben wir uns das erhofft, gewünscht und irgendwo auch erwartet. Aber klar, wenn man hinter den zwei Topmannschaften der Liga überwintert, ist das kein Zufall.“

Mit dem VfB Stuttgart gibt es jedoch einen übermächtigen Konkurrenten im Aufstiegskampf. „Wir brauchen nicht darüber reden, dass der VfB Stuttgart in einer ganz anderen Liga spielt – allein durch die Rahmenbedingungen, die der Verein bieten kann. Da können alle anderen Vereine einfach nicht mithalten.“

Für den Moment gilt es, sich auf die kommenden Aufgaben zu fokussieren. „Wir denken von Spiel zu Spiel. Wenn wir das weiterhin so umsetzen, werden wir am Ende der Saison dort oben stehen.“

Zum Start in die Rückrunde wartet mit dem TSV Schwaben Augsburg ein intensives Duell. „In erster Linie freuen wir uns riesig, dass es wieder losgeht“, sagt Korkmaz. Doch einfach wird es nicht: „Augsburg ist ein sehr kampfstarker Gegner. Dort zu spielen ist nicht einfach, das haben auch schon Mannschaften wie der VfB Stuttgart zu spüren bekommen.“ Trotzdem blickt die Trainerin optimistisch auf das Spiel: „Wir sind bestens vorbereitet. Wir kennen unsere Stärken und wollen dem Gegner unser Spiel aufzwingen. Unser Ziel ist es, die drei Punkte mit nach Hause zu nehmen.“

Der Blick in die Zukunft

Langfristig bleibt der Aufstieg in die 2. Bundesliga das große Ziel. Auch wenn es in dieser Saison nicht klappen wird, ist die Entwicklung der Mannschaft entscheidend: „Diese Saison ist extrem wichtig, um uns weiterzuentwickeln und die nächsten Schritte zu gehen.“





die Bayerische



GEMEINSAM FÜR DIVERSITÄT
GEMEINSAM FÜR INNOVATION
GEMEINSAM FÜR SOZIALES HANDELN
GEMEINSAM FÜR RESPEKT
GEMEINSAM UNSCHLAGBAR

Unsere Partnerschaft ist mehr als ein Sponsoring – sie ist ein gemeinsames Engagement für eine starke Zukunft im Frauenfußball. Gemeinsam wollen wir nachhaltig fördern, Chancen schaffen und Verantwortung übernehmen. Denn nur als Team können wir wirklich etwas bewegen!





RAHEL LANG

Medizin-Studium und Leistungssport

Gibt es Momente, in denen du das Gefühl hast, dich zwischen Studium und Fußball entscheiden zu müssen?

Ja, das kommt leider immer wieder vor. Besonders dann, wenn Uni-Veranstaltungen und Training zeitgleich stattfinden, ist es schwierig, beides zu vereinbaren. In solchen Fällen muss ich gelegentlich auf das Training verzichten, um an einer Prüfung oder einer wichtigen Uni-Veranstaltung teilzunehmen. Ich versuche jedoch, mir nicht zu viel Druck zu machen und die richtigen Prioritäten zu setzen – auch wenn das manchmal schwerfällt.

Was bedeutet Fußball für dich persönlich? Was treibt dich an, trotz des vollen Zeitplans auf dem Platz zu stehen?

Fußball ist für mich keine Pflicht oder etwas, zu dem ich mich zwingen muss. Wenn ich könnte, würde ich den ganzen Tag auf dem Platz stehen und nichts anderes tun. Es ist meine Leidenschaft und ein großer Teil meiner Identität. Ich bin mit dem Fußball aufgewachsen, und er hat mir nicht nur sportlich viel beigebracht, sondern auch in Bezug auf Disziplin, Teamarbeit und Durchhaltevermögen. Trotz meines vollen Zeitplans gehe ich immer wieder gerne auf den Platz, weil Fußball der perfekte Ausgleich zum stressigen Alltag ist und mir hilft, den Kopf freizubekommen.

Hast du Vorbilder – sei es im Fußball oder in der Medizin?

Tatsächlich habe ich keine klassischen Vorbilder. Ich bin davon überzeugt, dass jeder seine eigene Geschichte schreiben sollte. Wenn ich dennoch jemanden nennen müsste, dann wäre es in der Medizin definitiv Dr. Müller-Wohlfahrt. Er hat sich durch seine exzellente Arbeit und Fachkompetenz einen herausragenden Ruf erarbeitet und inspiriert mich mit seinem Engagement im Sport. Im Fußball beeindruckt mich vor allem Lionel Messi – seine Technik, sein Ehrgeiz und seine Bescheidenheit machen ihn zu einem außergewöhnlichen Spieler.

Hallo Rahel! Vielen Dank, dass du dir die Zeit für dieses Interview nimmst. Du studierst Medizin und betreibst Fußball als Leistungssport. Wie schaffst du es, beides unter einen Hut zu bekommen?

Für mich ist es eine Frage der Priorisierung und guten Planung. Mein „Geheimrezept“ ist es, mich auf die Pflichtveranstaltungen an der Uni zu konzentrieren und weniger wichtige Vorlesungen oder Termine zu streichen. Dennoch bleibt der Tag oft zu kurz, und ich muss zugeben, dass der Schlaf manchmal auf der Strecke bleibt. Es ist nicht immer einfach, aber ich habe ein gutes Zeitmanagement entwickelt und versuche, das Beste aus jedem Tag herauszuholen.

Wie sieht ein typischer Tag bei dir aus, wenn du Uni und Training kombinieren musst?

Mein Stundenplan variiert jede Woche, aber typischerweise stehe ich früh auf, frühstücke und fahre dann nach München zur Uni. Dort besuche ich Seminare und Praktika, die meist bis zum Nachmittag dauern. Anschließend nutze ich die Zeit im Fitnessstudio und lerne, bevor am Abend das Mannschaftstraining stattfindet. In der Regel bin ich zwischen 21:30 und 22:00 Uhr wieder zu Hause.

Welche Rolle spielt dein Verein dabei, dir diese Doppelbelastung zu erleichtern?

Der Verein spielt eine entscheidende Rolle dabei, mir die Doppelbelastung zwischen Studium und Fußball zu erleichtern. Besonders meine Trainer sind sehr verständnisvoll und flexibel, was mir enorm hilft. So muss ich beispielsweise nicht an der regulären Athletikeinheit teilnehmen, sondern kann diese stattdessen zu Hause nachholen – das spart mir wertvolle Zeit, die ich fürs Lernen nutzen kann. Auch bei Auswärtsspielen oder Trainingslagern gibt es immer Lösungen, sodass Spielerinnen, die aufgrund von Uni oder Arbeit später anreisen müssen, problemlos nachkommen können. Zudem habe ich nie das Gefühl, unter Druck zu stehen, wenn ich ein Training oder ein Team-Event wegen eines Uni-Termins verpassen muss. Der Verein bietet mir stets die Unterstützung, die ich brauche, um Studium und Fußball bestmöglich zu kombinieren.

Warum spielst du ausgerechnet für den FFC Wacker München?

Für mich bietet sich hier in München die tolle Möglichkeit, Fußball auf einem hohen Niveau zu spielen und mich stetig weiterzuentwickeln. Der Verein zeichnet sich durch ein motiviertes Umfeld aus, in dem hart gearbeitet wird, um uns bestmögliche Bedingungen zu bieten. Besonders wichtig ist mir aber das Teamgefühl. Meine Mitspielerinnen und Trainer sind wie eine zweite Familie für mich – sowohl auf als auch neben dem Platz.

Was sind deine sportlichen Ziele für die nächsten Jahre?

In den nächsten Jahren möchte ich noch viel erreichen und mit dem Verein weiter wachsen. Mein Fokus liegt dabei vor allem auf der Entwicklung der Mannschaft. Wir wollen sportlich die nächsten Schritte gehen und den Frauenfußball bestmöglich präsentieren. Mein persönliches Ziel ist es, in die Bundesliga aufzusteigen und langfristig vielleicht sogar international zu spielen. Das klingt ambitioniert, aber ich habe festgestellt, dass große Ziele motivieren – und oft ist mehr möglich, als man denkt.

Wo siehst du dich beruflich nach dem Studium – und hat der Fußball vielleicht auch dort einen Einfluss?

Ich habe noch einige Jahre bis zum Abschluss, aber ich kann mir definitiv vorstellen, den Fußball auch beruflich weiterzuverfolgen. Der Sport hat meine Perspektive auf Gesundheit und Medizin stark geprägt, und es wäre großartig, später in einer Position zu arbeiten, in der ich beide Interessen miteinander verbinden kann. Ob das als Spielerin, Trainerin, Teamärztin oder in einer anderen Rolle sein wird, wird sich mit der Zeit zeigen.

Könntest du dir vorstellen, später als Ärztin im Sportbereich tätig zu sein?

Ja, das kann ich mir sehr gut vorstellen – insbesondere in der Sportmedizin oder Orthopädie. Das war sogar einer der Gründe, warum ich mich für das Medizinstudium entschieden habe: um meine Leidenschaft für den Sport mit meinem Interesse an Medizin zu verbinden. So könnte ich sowohl die Perspektive einer Sportlerin als auch die eines Arztes einbringen und weiterhin in der Fußballwelt aktiv bleiben – auch wenn meine eigene Karriere irgendwann endet.

Gibt es etwas, das du jungen Spielerinnen raten würdest, die ebenfalls Sport und Studium kombinieren wollen?

Mein wichtigster Rat ist, sich nicht zu viel Druck zu machen. Es wird Tage geben, an denen man nicht 100 % geben kann – sei es im Studium oder im Training. Und das ist völlig in Ordnung. Entscheidend ist, eine gute Balance zu finden und sich nicht entmutigen zu lassen, wenn mal etwas nicht so läuft, wie man es sich vorgestellt hat. Ein solides Zeitmanagement hilft enorm, aber ebenso wichtig ist es, sich Unterstützung von Familie, Freunden und Trainern zu holen. Letztlich geht es darum, das Beste aus der Situation zu machen und nicht den Mut zu verlieren.



Vielen Dank für
deine Zeit Rahel!

DIE 3 LIGA

Testspiele



Die nächsten Spiele



Tabelle

Pl.	Team	Sp.	S-U-N	Tore	Diff.	Pkt.
1.	VfB Stuttg. (Auf)	12	11-1-0	58:9	49	34
2.	Hoffenheim II (Ab)	12	10-1-1	47:16	31	31
3.	Wack.München	11	7-2-2	24:16	8	23
4.	Jahn Calden	12	7-1-4	30:23	7	22
5.	Offenbach	12	6-3-3	30:21	9	21
6.	Karlsruhe	12	6-2-4	31:23	8	20
7.	Hess. Wetzlar	12	6-1-5	27:25	2	19
8.	SC Sand II (Auf)	12	3-3-6	19:24	-5	12
9.	E. Frankfurt III	12	3-2-7	18:41	-23	11
10.	Schw. Auqsb. (Auf)	11	2-2-7	14:28	-14	8
11.	FFC Hof	12	1-0-11	6:57	-51	3
12.	SV Heqnach	12	0-0-12	11:32	-21	0

uhlsport

uhlsport



FFC WACKER MÜNCHEN 99
 REGIONALLIGA SAISON 2024/25



uhlsport



uhlsport ist Goalkeeper-Profi und Teamsport-Experte.

Alles, was auf dem Spielfeld und im Strafraum zählt, alles, was eine Mannschaft ausmacht, vereint die Marke: Vertrauen, Mut und der stetige Drang nach Verbesserung.


Nicht nur mitspielen, sondern zu den Besten gehören.

aim high. be part of the best.





COMPANY OF THE DAY

Steffi und Christoph Irmer
Geschäftsführer von  **stileffekt**

Hallo Steffi und Christoph. Schön, dass ihr euch die Zeit für dieses Interview genommen habt! Könnt ihr euer Unternehmen für unsere Leser kurz vorstellen? Wer seid ihr und was macht Stileffekt?

Steffi: Stileffekt ist eine Kreativagentur aus Geretsried, südlich von München. Wir unterstützen Unternehmen dabei, ihre Marke einzigartig zu positionieren und sichtbar zu machen. Unser Leistungsspektrum reicht von Markenstrategie, Corporate Design und digitalen Markenerlebnissen über Online-Marketing und Print bis hin zu Kampagnen und Employer Branding. Kurz gesagt: Wir entwickeln kreative und durchdachte Konzepte, die Marken einen echten Wiedererkennungswert geben – visuell, digital und strategisch.

Habt ihr selbst eine Verbindung zum Fußball – sei es als Fans oder vielleicht sogar als ehemalige Spieler?

Christoph: Definitiv! Ich habe seit frühester Kindheit Fußball gespielt – angefangen als dreijähriger Stöpsel bis hoch zur Bezirksoberliga. Der Sport hat mich immer begleitet und geprägt. Seit meiner Jugend bin ich Fan des TSV 1860 München, was nicht immer einfach ist (lacht). Und seit letztem Jahr natürlich auch Unterstützer des FFC Wacker!

Was bedeutet Fußball – insbesondere Frauenfußball – für euch persönlich?

Christoph: Fußball war für mich immer mehr als nur ein Sport. Er steht für Leidenschaft, Teamgeist und Emotionen – und ist ein Teil meines Lebens, der mich schon so lange begleitet. Fußball bringt Menschen zusammen, schafft Erlebnisse und ist oft auch ein Spiegelbild der Gesellschaft.

Steffi: Besonders der Frauenfußball hat in den letzten Jahren eine beeindruckende Entwicklung genommen. Die Leistungssteigerung ist enorm, und die Strukturen im Frauenfußball werden immer professioneller. Trotzdem gibt es noch viel Potenzial, gerade was die Anerkennung und mediale Präsenz betrifft. Deshalb ist es uns auch wichtig, den Frauenfußball aktiv zu unterstützen.

Warum habt ihr euch entschieden, den FFC Wacker München als Sponsor zu unterstützen?

Christoph: Wir wollten einen ambitionierten Verein nicht nur finanziell, sondern auch mit unserem Know-how in Marketing und Kommunikation unterstützen. Wacker hat ein extrem ambitioniertes Team – das hat uns sehr beeindruckt. Außerdem eine tolle Philosophie und eine klare Vision – genau das passt zu uns. Und andererseits sehen wir im Außenauftritt noch Entwicklungspotential ;-)

unserer Partnerschaft können beide Seiten wunderbar profitieren.

Steffi: Ich habe eine besondere Verbindung zu dem Ort, an dem der FFC Wacker beheimatet ist. Als Kind habe ich viel Zeit bei meiner Oma in der Demleitnerstraße verbracht und mit ihr das "Scherbenviertel" erkundet.

Was gefällt euch besonders am FFC Wacker und seiner Philosophie? Gibt es Werte oder Ziele, die mit eurem Unternehmen übereinstimmen?

Steffi: Wacker steht für Engagement, Chancengleichheit und das Vereinen erfahrener Kräfte mit jungen Talenten. Das sind Werte, mit denen wir uns identifizieren. Das Team von Stileffekt besteht zu 70% aus Frauen, Equality ist da unternehmerischer Grundsatz und unsere gesellschaftliche Verantwortung. Deshalb engagieren wir uns bewusst für Projekte und Organisationen, die etwas bewegen – so wie der FFC Wacker es im Fußball tut.

Danke Steffi und Christoph für eure Zeit!

Wo seht ihr Stileffekt in den nächsten Jahren – idealerweise auch in Zusammenarbeit mit Wacker?

Christoph: Unser Ziel ist es, als Agentur weiter zu wachsen – genauso wie der FFC Wacker sportlich den nächsten Schritt machen will. Während ihr hoffentlich in die 2. Liga aufsteigt, wollen wir unsere Agentur weiterentwickeln und unsere Reichweite ausbauen. Wir stehen für klare Werte und arbeiten gerne mit Unternehmen zusammen, die Verantwortung übernehmen und auf faire Geschäftsmodelle setzen. Wacker und Stileffekt haben die Chance, gemeinsam etwas zu gestalten – wir freuen uns darauf!

Wenn ihr für einen Tag als Fußballprofis in unserem Klub spielen könntet, welche Position würdet ihr wählen – und warum?

Christoph: Ich wäre im offensiven Mittelfeld – ich liebe es, das Spiel zu lenken, kreative Pässe zu spielen und Torchancen zu kreieren. Außerdem macht es einfach Spaß, sich auf dem Platz auszutoben!

Steffi: Ich sehe mich eher in der Innenverteidigung. Ich mag es, Stabilität ins Spiel zu bringen und das Team von hinten zu organisieren. Und ein gutes Tackling kann genauso entscheidend sein wie ein schönes Tor!



stileffekt

**WERBE- & KREATIVAGENTUR
MIT SCHWERPUNKT AUF DIGITALES MARKETING**

www.stileffekt.de

08171/639970

servus@stileffekt.de

Leitenstraße 73

82538 Geretsried



HAUPTPARTNER



die Bayerische

Versichert nach dem Reinheitsgebot

EXKLUSIVPARTNER



uhlsport

PREMIUMPARTNER



TEAMPARTNER

coachbetter



MATCHDAY



 **FFC Wacker München e.V.**

 **ffcwacker99**

 **FFC Wacker München e.V.**

Impressum / V.i.S.d.P.

FFC Wacker München 99 e.V.
Wackersberger Straße 65
81371 München

E-Mail: info@ffc-wacker.de

Vereinsregister VR 16527
Amtsgericht München

Inhaltlich Verantwortlicher gemäß § 10 Abs. 3 MDStV: Salih Aydogan

Der gesamte Inhalt ist urheberrechtlich geschützt.

© 1999-2025 FFC Wacker München 99 e.V. - Alle Rechte vorbehalten.

Haftungshinweis: Trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle übernehmen wir keine Haftung für die Inhalte externer Links. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich.

